

Blended Learning

Unterricht, der nicht ausschließlich online oder face-to-face und damit als Mix aus virtuellen und nicht-virtuellen Lern- und Lehrsettings stattfindet, wird als Blended Learning oder hybrides Lernen bezeichnet.

Die Kombination aus Präsenz- und Onlineeinheiten im Blended Learning-Prozess macht es möglich, die Nachteile der entsprechenden Methode zu umgehen und die Vorteile zu nutzen.

[Clayton M. Christensen, Michael B. Horn und Heather Stalker \(2013\)](#) definieren vier Blended-Learning-Modelle, in denen Online- und Präsenzlehre auf verschiedene Weise kombiniert werden:

1. *Rotations-Modell*: der Kurs besteht aus einer vorgegebenen Struktur mit Präsenz- und Online-Anteilen.
2. *Flex-Modell*: Materialien eines Lehrangebots werden den SchülerInnen hauptsächlich online zur Verfügung gestellt. Lehrende können nach Bedarf kontaktiert werden und leisten dann auch Face-to-face-Support.
3. *Eigener Blend (self-blend)*: SchülerInnen entscheiden sich, zusätzlich zum Präsenzangebot einen reinen Online-Kurs zu besuchen und dadurch ihr Kurs-/Lernangebot zu ergänzen.
4. *Angereichertes virtuelles Modell (enriched-virtual model)*: Virtueller Kurs, der zum Beispiel zum Auftakt und Abschluss Präsenzangebote beinhaltet.

(s. a. hybrides Lernen)